

DE KNIPSELKRANT

Postbus 7001
9701 J.A. Groningen
giro: 4246655

Gezien het feit dat er in Nederland een enorm gebrek aan kennis van revolutionaire theorie is, is ... augustus 1978 besloten om deze leemte enigszins te vullen met de uitgave van een wekelijkse Knipselkrant.

De Knipselkrant geeft een overzicht van berichten (krantenartikelen, verklaringen etc.) uit binnen en buitenlandse publikaties (Ned/Duits/Engels), die belangrijk zijn voor revolutionair links.

Waar te koop:

Amsterdam: Het fort van Sjakoo - Jodenbreestr.24
Athenaeum-Nieuwscentrum - Spui 16
van Genneep - Nes 128
Groningen: Slagerzicht - Folkingestr.57
Nijmegen: De Oude Mol - v.Broeckhuysenstr.48
Leiden: Manifest - Hooglandsekerkgracht 4
Wageningen: De Uitbuyt - Churchillweg 1b
Haarlem: Agora - Zijlstraat 100
Utrecht: Rooie Rat - Oude Gracht 65
Breda: Vrije Boekhandel - Veemarktstr.40
Arnhem: Rooie Arnhemmer - Bovenbeekstr.3
Den Bosch: Den Duvel - Vughterstraat 107
Maastricht: De Tribune - Kapoenstraat 8

Nieuwe verkoopadressen zijn welkom. De Knipselkrant is eveneens te verkrijgen via bovenstaand adres, alleen is men dan wel portokosten verschuldigd. Proefnummers (tegen portokosten) zijn via bovenstaand adres verkrijgbaar.

Afhankelijk van het aantal pagina's wordt de prijs vastgesteld. Meestal omvat de Knipselkrant zo'n 40 pagina's, wat op een prijs van f 2,25 neerkomt. De prijs komt nooit boven de f 3,50, ongeacht het aantal pagina's. Een vaste abonnementsprijs kennen we dus niet. Neem een abonnement door het storten van een bedrag (bijv. f 30,00) op bovengenoemd gironummer, of koop de Knipselkrant los.

ABONNEMENT-BEDINGUNGEN

De Knipselkrant kostet + 180 Gulden im Jahr incl. Porto.

Es erscheinen ca. 50 Nummern pro Jahr mit insgesamt ca. 1900 Seiten.

Seit August 1978 erscheint De Knipselkrant wöchentlich.

Die Zeitung ist dreisprachig: deutsch, holländisch und englisch.

Die Themen: -Bewaffneter Widerstand in Westeuropa
-Kampf der politischen Gefangenen in Westeuropa
-antimperialistischer Widerstand
-anti-AKW-Bewegung
-Antimilitarismus
-Counterinsurgency
-Geheimdienste
-Bullenapparat
-Nazifaschisten

Grundlage für die Herstellung der Zeitung sind ca. 175 Zeitungen bzw. Zeitschriften, desweiteren anderes uns zugesandtes Material.

Deshalb: Wir sind jederzeit sehr interessiert an Erklärungen, Texten und Übersetzungen u.a. für die Zeitung. Schickt uns also Material!

Zahlungsmöglichkeit: Ihr könnt eine beliebige Summe auf unsere Postscheckkonto überweisen, und wir schicken Euch den Knipselkrant, bis diese Summe verbraucht ist, mit einer der letzten Nummern eine Aufforderung, wieder einzuzahlen.

Wollt Ihr das Abo kündigen, besteht dazu jederzeit die Möglichkeit. Die Restsumme des Geldes erhaltet Ihr zurück.

Zahlungsweise: Bar oder mit internationaler Postanweisung bzw. -überweisung auf unser Postscheckkonto. (Postscheckamt Arnheim)

Büchläden: Büchläden erhalten 30 % Rabatt bei Vorauszahlung auf unser Konto. Diesen Rabatt können wir nur gewähren, wenn mindestens 5 Exemplare bestellt werden.

De Knipselkrant
Postscheckkonto: 4246655 (Postscheckamt Arnheim)

DE KNIPSELKRAANT



GUERRILLA STRAJD, SMERIS,
IMPERIALISME, FASCISME,
COUNTER INSURGENCY...

DE KNIPSELKRANT

Mitteilung von De Knipselkrant



Betrifft: Bundesnachrichten Dienst

"Zwischen uns und dem Feind einen klaren Trennungsstrich ziehen!"

Am 2. September 1986 ist Paul Moussault, Redakteur von De Knipselkrant, von dem BUNDESNACHRICHTEN DIENST in München-Riem angesprochen bzw unter Druck gesetzt worden.

Am 2. September morgens um 8.06 Uhr ging bei ihm zu Hause das Telefon und wurde ihm ein in deutsch aufgestelltes Telegramm vorgelesen, er müsse sich unmittelbar nach München begeben. (siehe Beilagen)

Ein, an für sich für Paul Moussault als Journalist, nicht ungebräuchlicher Vorgang.

In München angekommen, wurde Paul Moussault etwas ausserhalb der Ankunftshalle von einem gewissen 'Klaus' angesprochen, der sich 2x legitimierte als jemand vom BUNDESNACHRICHTEN DIENST.

'Klaus', ein Dreissiger mit grau-weissen Haaren, Jeans und Lederjacke, wollte mit Paul reden, wollte einen Vorschlag machen, Paul müsse ihn anhören, denn er befand sich in grosser Gefahr.

'Klaus' schlug vor um nach ein, durch ihn bereits reserviertes Hotel zu gehen, aber Paul wies dies alles kategorisch ab und eilte zurück in die Ankunftshalle und rief seinen Rechtsanwalt an. 'Klaus' war hierüber sehr verstimmt, aber blieb ausharren. Er wollte Paul Moussault einen Job anbieten, zwei bis drei Jahre für den 'Dienst' arbeiten, gegen eine gute Bezahlung, viel fliegen und chinesisches essen ("denn das tust du doch so gerne beim Chinesen in Groningen").

'Klaus' hatte München als Treffpunkt ausgewählt, weil nach seiner Meinung "Du da doch diverse Male zusammen mit X nach Belgrad und Athen geflogen bist" und "Eigentlich wollte ich X auch hierher einladen, aber seine Wohnung in Paris ist leer", "Ich hatte eigentlich gedacht, dass du auch wohl abgehauen wärest, denn du hast doch sicher was zu fürchten".

Wie eine Scheissfliege blieb 'Klaus' in der Ankunftshalle um Moussault herum hängen und immer wieder von neuem fragen und Bemerkungen machen.

Ein kleiner Griff aus seiner Kollektion:

- "Wir finden De Knipselkrant sehr interessant, besonders die Nummern 17 und 18".
- "Doch merkwürdig, dass De Knipselkrant immer wieder im Umfeld der RAF auftaucht, du kennst Luitgard Hornstein doch und Eva?"
- "Du verfügst über: soviel internationale Kontakte, du triffst Japaner, Palästinenser, Griechen, Engländer und nicht zu vergessen Belgier, zum Beispiel Pierre Carette, den kennst du doch gut, deine Telefonnummer lag sogar in seiner konspirativen Wohnung, und Pierre Vos kennst du auch".
- "Du hast in dieser Sache Kikumura verdammt viel Glück gehabt, wenn die niederländische Polizei ihn nicht sofort verhaftet hätte, dann wärest du auch drangewesen. So etwas wäre in der BRD nicht passiert".

- "Du hast seit einiger Zeit einen neuen engen Freundeskreis in der BRD aufgebaut, du bist sogar mehr hier als in Groningen, du kommst gegenwärtig so oft in X. Und deine Freundin wohnt plötzlich in Stadt X. Alles Sachen, die uns sehr viel interessieren und worüber du, mit all deinen Konnektionen, sehr viel erzählen kannst."
- "Wer übersetzt denn eigentlich die Kommunikates für AD?"
- "Du verfügst über sehr spezifische Kenntnisse, genau wie dein Freund Carette, Ambassaden sind gegenwärtig so schwer bewacht, aber mit deinen Kenntnissen, zum Beispiel Radiographie, kommst du ziemlich weit".
- "Du bist jetzt 27, mit 12 bist du angefangen politisch aktiv zu werden, du musst doch so langsam an deine Zukunft denken, denn ja, du hast doch sicher was zu fürchten, du hast ein Mal sehr viel Glück gehabt, aber du hast einen Fehler gemacht, also Paul, sei jetzt doch vernünftig...".
- "Ihr ward doch mit so 'ner ganzen Truppe in Frankfurt auf dem Kongress, wie steht es damit, mit X zum Beispiel und X und X waren doch auch da".
- "Übrigens unter uns gesagt und geschwiegen, aber meiner Meinung nach ist dieser Kikumura ein Agent, denn wie ist es um Gottes Willen möglich, dass er jetzt wieder frei rumläuft in Japan, wo doch auch was gegen ihn lief, aber ganz sicher wissen tu ich es nicht, denn das ist natürlich ein anderer Dienst, mit dem wir nichts zu tun haben".
- "Wir fanden es nicht so gelungen, dass ihr Prozessakten von der Sache Kikumura publiziert habt, dass das überhaupt möglich ist in den Niederlanden.
- "Wenn du doch noch mit mir reden willst, zum Beispiel in Bremen, oder Bunde, nun ja es kann natürlich auch in Groningen sein, dann ruf mich an, wir stehen in jedem Telefonbuch."
- "Komm, lass uns irgendwo was essen, ich habe auch schon ein Hotelzimmer für dich reserviert, wo wir ein paar Tage 'wanzenfrei' reden können, denn zurück fliegen kannst du heute sowieso nicht mehr, aber wenn du nicht in das Hotel willst, du kennst hier in München doch bestimmt Leute".
- "Du kennst doch Henk W. und Ciska B.?, Cellerloch, Strasslach das sagt dir nichts?"

So nach ner dreiviertel Stunde war es 'Klaus' klar, dass es nichts zu diskutieren gab und er verschwand genauso fröhlich lachend wie er gekommen war, und sagte noch:

"Dann wünsch ich dir eine sehr gute Zukunft, eine Zukunft wobei du die Möglichkeit hast um lange über dies alles nach zu können denken".

und

"Betrachte das Ticket als einen Preis den du gewonnen hast".

Seit dem Moment steht Moussault unter permanenter Observation, in der BRD u.a. Kripo-fahndung, in Groningen sprechen sie ihn an für Feuer etc.

Inzwischen steht die belgische Gendarmerie auch nicht still und nimmt sogar zweimal innerhalb von drei Wochen die Kameraden von Ligne Rouge fest.

Ihr Verhör spitzt sich auf zwei Sachen zu:

"Du kennst Paul Moussault doch, wo ist er, wann war er das letzte Mal in Brüssel".

und

"Wir kriegen ihn schon".

Neben Paul Moussault besteht auch noch grosses Interesse für einige andere Leute.

Dies alles gegen den Hintergrund von:

- 1) am 18. Januar 1985 zwei Beamte vom BVD Paul Moussault in seinem Büro besuchten und mit ihm reden wollten über den Hungerstreik in der BRD, seine angeblichen Kontakte mit den CCC, Kontakte mit 'legale RAF-Kommandos' und ihn beschuldigten selbst auch 'legale RAF' zu sein.
- 2) Ende Januar 1986 probierte der westdeutsche Staatsschutz, den in Frankfurt stattfindenden Kongress verbieten zu lassen, auf grund einer da durch De Knipselkrant/Ligne Rouge verbreiteten speziellen Ausgabe in Bezug auf den Kongress.
- 3) Paul Moussault am 4. Mai 1986 verhaftet wurde, anlässlich der Verhaftung von Yu Kikumura, der am 1. Mai in Schiphol festgenommen war und im Besitz war von 1 Kilo TNT und sechs Detonators. Auf grund von Reisebewegungen von Moussault, die übereinkommen sollten mit denen des japanischen Kameraden und einer Zeugenerklärung eines Portiers, sollte Moussault dies alles organisiert haben.

Inzwischen ist der Japaner freigelassen wegen unrechtmässig erhaltenen Beweis und befindet sich Moussault seit dem 23. Mai wieder auf freiem Fuss.

Dies Fiasko können die Bullen natürlich schwer schlucken.

Die jahrelange propagandistische Kriminalisierung von De Knipselkrant und das Roodverzetsfront ist völlig misslungen, der darauf folgende Schritt der Bullen, um mit militärischen Mitteln De Knipselkrant zu zerstören, ebenfalls. Jetzt trachten sie danach um mit psychologischem Druck Personen von ihrer Aktivität abzuhalten oder für ihre schmutzigen Praktiken zu gebrauchten.

Der imperialistische Staat der Multinationals sieht sich konfrontiert mit:

Einer Internationalisierung des Klassenkriegs, einer Zusammenschmelzung, Zusammenarbeit sowohl

politisch als organisatorisch von diversen Guerilla-Organisationen.
Einer Entwicklung von einer revolutionären antagonistischen Praxis gegen den Imperialismus und seinen Erscheinungsformen sowie z.B. der Zionismus.

Die aktuellen strategischen Projekte der politischen, ökonomischen und militärischen Formierung des imperialistischen Systems weltweit angreifen!

Eine Entwicklung die sich vornehmlich in der BRD abzeichnet:

Beckurts - Frauenhofer Institut - Dornier - BGS - Westinghouse - BfV - Panavia ...

"wir wollen jetzt die gemeinsame offensive von guerilla und widerstand, um in den formierungsprozess einzugreifen.

wir erweitern die vorstellung des konzeptes der front auf dem boden der erfahrungen des letzten jahres, der initiativen, kämpfe und offensive.

die offensive jetzt bewusst mitzuformen ist für uns subjektiv sprung. wir haben uns dafür entschieden, weil wir die organisierung der front als unsere perspektive begreifen, weil wir die notwendigkeit sehen, die vorstellung von gegenmacht weiterzuentwickeln.

hier in westeuropa können wir im zentrum der imperialisten - das herz der bestie - angreifen und haben so die möglichkeit, den gesamten prozess der imperialistischen restrukturierung zu blockieren, weil sie sich von woanders nicht aufrichten können.

unsere grundlage ist der proletarische internationalismus,

d.h. wir wollen an der seite der kämpfende weltweit westeuropa als abschnitt im internationalen klassenkrieg entwickeln.

front ist da für uns der weg, schon jetzt ein befreites leben gegen die imperialistische leistungs- und konsumscheisse zu erkämpfen, die mackerstrukturen im kollektiven prozess zu durchbrechen; orientiert an dem ziel immer mehr gegen das system bewirken zu können, an die entscheidenden machtsstrukturen ranzukommen." (kämpfende einheit sheban atlauf)

International trachten die Bullen wütend danach, Zeitschriften und Zeitungen, die die Politik der Guerilla und des antiimperialistischen Widerstands in Westeuropa transportieren, kaputt zu machen.
Contro-Informazione, L'Internationale, Ligne Rouge, Blättle, De Knipselkrant..

Diese Zeitungen haben eine wichtige funktion, weil die kommunikation über revolutionäre politik in westeuropa wichtig ist. für die entwicklung kommunistischer perspektiven in den metropolen ist eine revolutionäre antagonistische praxis mittel und ziel, davor hat die bourgeoisie angst; über diese praxis, über diese analysen berichtet De Knipselkrant. internationale information und diskussion ist notwendig, eine voraussetzung, theorie als orientierung und ansatz zum handeln in einem dialektischen prozess mit der praxis. hierzu wurden wichtige beiträge von RAF/AD, CCC, internationale anti-imperialistische brigaden, FARL und ASALA geliefert.

Der Stein den sie aufgehoben haben wird auf ihre eigenen füsse fallen
Sieg im volkskrieg
Der kampf hat erst begonnen!

PSYCHOLOGIESE OOR LOGVOERING

Ich bin der Meinung, dass es für uns schlecht ist, wenn der Feind nicht gegen uns Front macht - denn in diesem Fall würde es doch bedeuten, dass wir mit dem Feind unter einer Decke stecken. Wenn der Feind uns in den schwärzesten Farben malt und gar nichts bei uns gelten lässt, dann ist das noch besser: denn es zeugt davon, dass wir nicht nur zwischen uns und dem Feind eine klare Trennungslinie gezogen haben, sondern dass unsere Arbeit auch glänzende Erfolge gezeitigt hat.

Mao

Seit einiger Zeit läuft gegen die Rote Widerstandsfront und De Knipselkrant eine Kampagne. Die psychologische Kriegsführung gegen die beiden Organisationen, die sich zum Ziel gesetzt haben, den enormen Mangel an Kenntnis revolutionärer Theorie, die Lücke ein wenig zu schliessen, nimmt interessante Formen an:

- 14. Januar In einem Interview mit dem Justizminister Korthals Altes durch die belgische Zeitung Le Soir sagt dieser: "Gesetzlich gibt es in den Niederlanden kein Verbot, Texte betreffend Terrorismus zu publizieren."
- 18. Januar Zwei Bullen, die sich als Mitglieder des BVD (entspricht in der BRD dem VS) ausweisen, besuchen einen Genossen von De Knipselkrant. Sie wollen mit ihm sprechen über:
 - a) den Hungerstreik in der BRD
 - b) angebliche Kontakte mit den CCC
 - c) Kontakte mit "legalen RAF-Kommandos", die hier sein sollen, um Aktionen vorzubereiten, weil die juristische Grundlage fehlt, sie zu verfolgen.
 - d) und beschuldigen ihn, "Mitglied der legalen RAF zu sein".
- Januar '85 In der deutschen Bullenzeitung Kriminalistik steht ein Artikel über eine BKA-Konferenz, bei der gesagt wurde: "im europäischen Bereich werden von deutschen Terroristen u.a. die Niederlande bevorzugt" und "weisen auf logistische Verbindungen deutscher Terroristen zu Terrorgruppen in diesen Ländern hin".
- 29. Januar Unter der Überschrift "HARTE AKTIONEN IN DEN NIEDERLANDEN" weiss der Telegraaf zu melden: "Am vergangenen Wochenende wird... die unerwartete Zusammenarbeit zwischen Onkruid, der Rood Verzetsfront... abgemacht" und "die Rood Verzetsfront, die sich inzwischen zu einem ideologischen Bureau mit internationalen Kontakten entwickelt hat".
- Jan./Feb. Die Nördliche Terrorfront macht drei Mal von sich reden. Die Internationale Resonanz ist enorm, es wird ua. in Die Welt, El País, International Herald Tribune, The Guardian usw. darüber berichtet. Das Nieuwsblad van het Noorden vom 5. Feb.: "Die Gruppe in Groningen hat sich als aktive RAF-Sympathisanten bezeichnet" und "Kontakte mit... grossen Terrororganisationen".
- 11. Feb. Unter der Überschrift "The New Terror Network" weiss die amerikanische Wochenzeitung Newsweek zu melden: "RAF...AD...CCC können auch Verbindungen zu holländischen und nächstlichen Terroristen haben" und "Zwei holländische Terrorgruppen - Onkruid und die Rote Widerstandsfront- haben 'harte Aktionen' gegen westliche Verteidigungsziele gelobt".
- 13. Feb. Le Soir: "Es scheint, dass eine linksextreme Bewegung, die Rood Verzetsfront, die Texte der CCC verbreitet. Welche Beziehungen bestehen zur Nördlichen Terrorfront? Die

Schreibmaschine und der Druck sind anders als die, die in Belgien erschienen sind."

- 14. Feb. "Beide Berichterstatter (Standaard und Le Soir) behaupten, Informationen von der Gruppe Interforce Antiterroriste bekommen zu haben" und "der ehemalige Führer der Rood Verzetsfront meldet, ... dass diese Organisation nicht mehr besteht."
- 16. Feb. "Der CRI (entspricht dem BKA) hat aus 'Reisebewegungen', die in der vergangenen Zeit registriert wurden, den Eindruck, dass im Augenblick einige Unterstützer der RAF und verwandte terroristische Gruppen in den Niederlanden sind" und "Ohne Publizität gibt es keinen Terrorismus". "...40 Anschläge gewesen. Die haben viel Publizität gehabt. Wer wirft das in die Presse? Die Justiz nicht! Die will lieber Schweigen bewahren. Es sind die Mitarbeiter und die Familienangehörigen der RAF-Gefangenen". (Elsevier)

Was die Nördliche Terrorfront betrifft; aus welcher Ecke sie auch kommt, ist unwesentlich, objektiv funktionalisiert sie sich durch ihre Aktionen und telefonische Berichte für die Counterinsurgency. Das politische Konzept Stadtguerilla hat nichts mit Terrorismus zu tun, deshalb ist und kann er keine Sache der revolutionären Linken sein. Weil Terrorismus den Feind nicht isoliert, das Wasser des Feindes nicht neutralisiert, das Wasser der Guerilla nicht mobilisiert und die Guerilla und die Diskussion darüber nicht entwickelt. Unser Einfluss, unsere Spur sind zielgerichtete Taten, die den Klasseninhalt transportieren und in der Taktik der Strategie proletarischen Internationalismus, Freiheit, Befreiung abbilden.

International trachten die Bullen wütend danach, Zeitschriften und Zeitungen, die die Politik der Guerilla und des ant imperialistischen Widerstands in Westeuropa transportieren, kaputt zu machen. Contro-informazione, l'Internationale, Ligne Rouge, Blättle, De Knipselkrant

... Diese Zeitungen haben eine wichtige Funktion, weil die Kommunikation über revolutionäre Politik in Westeuropa wichtig ist. Für die Entwicklung kommunistischer Perspektiven in den Metropolen ist eine revolutionäre antagonistische Praxis Mittel und Ziel, davor hat die Bourgeoisie Angst; über diese Praxis, über diese Analysen berichtet De Knipselkrant wöchentlich. Internationale Information und Diskussion ist notwendig, eine Voraussetzung, Theorie als Orientierung und Ansatz zum Handeln in einem dialektischen Prozess mit der Praxis.

Hierzu wurden in der letzten Zeit wichtige Beiträge von Action Directe, CCC und der RAF geliefert. "Ausführliche Information der Bevölkerung durch die Medien über die Ziele der Terroristen ist notwendig, um bei der Bevölkerung Verständnis für die Polizeiaktionen zu wecken" (Kriminalistik Nr. 7 1975) "Es darf keine öffentliche Diskussion über die Politik der Guerilla stattfinden." (H. Schmidt)

Der Weg wird geebnet. Aber zur Sache, der Kieselstein, den die Bullen werfen, ist nichts im Vergleich zu dem Stein, der sie treffen wird!

RVF/De Knipselkrant Februar 1985